

Präsident Dr. Haase: Ich frage, will die Kammer der hohen Staatsregierung gegenüber die Erklärung abgeben, „daß mit diesen 10,000 Thln. das Conto der Herstellung des neuen Museums für geschlossen angesehen werde?

Einstimmig Ja.

Wir gehen nunmehr zum letzten Gegenstande unsrer heutigen

Tagesordnung

über, zum Bericht der zweiten Deputation

über den Pensionsetat.

Da mehrere unsrer Herren Collegen wegen der Wahl eines Stellvertreters für Herrn Bürgermeister Dr. Hertel in Dresden abgehalten sind, in der morgenden Sitzung zu erscheinen, so ist gegen mich der Wunsch ausgesprochen worden, wo möglich heute die Berathung über diesen Bericht zur Erledigung zu bringen, in welchem Falle die nächste Sitzung Mittwoch den 20. dieses Monats stattfinden wird.

Referent Abg. Dehmichen auf Choren:

Derselbe erscheint im vorliegenden Budget mit einer Abminderung von überhaupt

10,983 Thaler.

Postulirt sind 579,811 Thaler etatsmäßig
27,673 = transitorisch

Sa. 607,484 Thaler,

während für die verflossene Finanzperiode

618,467 Thaler

bewilligt wurden.

Für die Finanzperiode 1852/54 waren 635,401 Thlr. bewilligt, mithin gegen das vorliegende Budget 27,917 Thlr. mehr. Es erscheint demnach diesmal dieser Etat in einem erfreulichern Lichte, als dies bei letztgenannter Periode der Fall war, wo derselbe mit einem Male gegen die vorhergehende um 78,732 Thaler stieg.

Wollte man sich jedoch auf Grund dieser Erscheinung allzu sanguinischen Hoffnungen hingeben, so dürfte das immerhin sehr gewagt sein, denn einmal beruht die diesmalige Minderforderung nach Höhe von 1,925 Thaler auf dem transitorischen Etat, welcher seiner Natur nach ohnehin in einem gewissen Zeitraume ganz verschwinden muß und wonach sich die Minderforderung auf 9,058 Thaler reducirt, andertheils zeigen die Positionen 78, 79, 80 und 83 keine Abnahme, wohl aber einen Mehrbedarf, der sich auch namentlich bei Pos. 78 wiederholen wird, was die natürliche Folge der in letzter Zeit durch Uebernahme der sämtlichen Gerichtsbarkeit auf den Staat bedeutend gewachsenen Anzahl der Staatsdiener sein wird.

Wenn beim Militärdepartement gegenwärtig trotz der Verstärkung der Armee eine bedeutende Abminderung stattgefunden hat, so ist der Grund hierfür wohl nur darin zu suchen, daß in den Jahren 1848—1850 eine große Anzahl älterer und in höhern Range stehender Offiziere pensionirt wurde und deshalb jetzt weniger Verabschiedungen vorkommen. Mit der Zeit dürfte sich das aber wieder ausgleichen und dann erst wird sich zeigen, ob man

II. R. (I. Abonnément.)

sagen kann, daß bei diesem Departement der Culminationspunkt überschritten ist.

Läßt sich nun auch zwar erwarten, daß die Nachträge zum Pensionsgesetze vom Jahre 1851 und das Militärpensionsgesetz vom Jahre 1852 seiner Zeit einen wohlthätigen Einfluß ausüben werden, so bleibt doch immerhin der Wunsch ein gerechtfertigter, daß die hohe Staatsregierung, wie sie zeither gethan; auch fernerhin die Gesuche um Pension einer strengen Prüfung unterwerfen möge.

Die Deputation hat auch diesmal bei Prüfung dieses Etats von der Zusage des Herrn Finanzministers in der Sitzung der zweiten Kammer vom 2. April 1852 Gebrauch gemacht und sich die Personalverzeichnisse der Pensions- und Wartegeldempfänger von der hohen Staatsregierung erbeten. Dieselben sind ihr mit der größten Bereitwilligkeit zur Durchsicht überlassen und demnächst einer sorgfältigen Prüfung unterworfen worden.

Bei derselben hat sich gezeigt, daß ult. September 1857 überhaupt gezahlt worden sind

609,370 Thlr. 5 Ngr. 3 Pf. Pensionen, Wartegelder, Unterstützungen zc. an Civil- und Militärstaatsdiener, Witwen und Waisen, mithin

1,886 = 5 = 3 = mehr als postulirt sind.

Die Vertheilung dieser Summe wird bei den einzelnen Positionen nachgewiesen werden.

Weiter sind zur Prüfung dieses Etats der Deputation noch folgende Schriftstücke, welche den Deputationsacten beigeheftet und in der Kanzlei zur Einsicht der geehrten Kammermitglieder ausliegen, zugegangen.

- 1) Specialetat nach dem Stande vom 1. Januar 1857,
- 2) ein Verzeichniß der Wartegeldempfänger,
- 3) ein Nachweis aus dem Kriegsministerium über die Empfänger von sogenannten Invalidenprovisionen zc.,
- 4) 6 verschiedene Erläuterungen zu dem Wartegelder- verzeichniß.

Präsident Dr. Haase: Will Jemand über diese Abtheilung des Budgets im Allgemeinen sprechen?

Abg. Riedel: Die geehrte Deputation sagt Seite 55 ihres Berichts:

„Der Pensionsetat erscheint in gegenwärtiger Finanzperiode in einem erfreulichern Lichte mit einer Abminderung von 10,983 Thlr.“

Sie sagt aber auch gleichzeitig, man solle sich nicht allzu sanguinischen Hoffnungen hingeben, indem in mehreren Positionen z. B. bei 78, 79, 80 und 83 ein Mehrbedarf sich herausstellte. Bloß bei dem Militärdepartement sei eine bedeutende Abminderung eingetreten, was alles Seite 56 in dem Bericht erläutert ist, es ist auch dort auf die Specialunterlagen hingewiesen. Nun ist zwar die Deputation auch darüber der Ansicht, daß man sich nicht allzu großen Hoffnungen hingeben möge, daß dieses so fort gehen werde, ja ich habe auch selbst die Ueberzeugung, daß bei dem jetzigen Bestande der Armee es sehr leicht, vielleicht schon in der nächsten Finanzperiode, oder in der folgenden wieder auf die frühere Höhe kommen kann. Mein Augenmerk ist daher jetzt weniger auf diese Position gerichtet, vielmehr auf